

Mit Tempo 101 auf der Lübbecker Straße geblitzt

■ **Löhne.** Der Verkehrsdienst der Bündler Polizei führte am Freitagabend eine Geschwindigkeitsüberwachung auf der Lübbecker Straße durch. Der „Spitzenreiter“ wurde um 20.12 Uhr mit einer Geschwindigkeit von 101 km/h gemessen. Der 43-jährige aus Bad Oeynhausen war mit seinem BMW auf regenasser Fahrbahn in Richtung Innenstadt unterwegs. Ihn erwartet ein Bußgeld von 125 Euro, vier Punkte in Flensburg und 1 Monat Fahrverbot. Vier Minuten zuvor wurde an gleicher Stelle bereits ein 25-jähriger Oeynhausener mit seinem Toyota gemessen. Er war mit 94 km/h unterwegs. Auch ihn erwarten 125 Euro, vier Punkte und ein Monat Fahrverbot.

„Klimaexpedition“ in der Gesamtschule

■ **Löhne.** Am Samstag, 1. April, lädt die Bertolt-Brecht-Gesamtschule zum Tag der Naturwissenschaften, alle Schüler, Eltern und technikinteressierte Bürger ein. Von 9-12 Uhr werden Exponate und Experimente rund um das Thema „Kälte und Luft“, „Chemie und Computer“, „Waschen“, „Erdöl“ und andere naturwissenschaftliche Themen präsentiert. Die „Klimaexpedition“ wird zu Gast sein, um anhand von Live-Satellitenbildern Informationen zum Klimawandel zu geben.

„Herr der Diebe“ am Gymnasium

■ **Löhne.** Premierenstimmung herrscht zurzeit bei der Theatergruppe des Gymnasiums. Am Freitag wird nach mehr als einjähriger Probenarbeit das Stück „Der Herr der Diebe“ aufgeführt. Gestern war die Generalprobe. > 3. Lokalseite

Stammtisch der Unternehmer im Kreis

■ **Löhne.** Zum zehnten Mal trafen sich Unternehmer aus dem Kreis zum Stammtisch. Thema der Zusammenkunft bei Hettich waren Förderprogramme für den Mittelstand. Die Leiterin der Regionalagentur OWL berichtete über die Möglichkeiten. > 2. Lokalseite

City-Kirmes vom 7. bis 9. April

Buntes Programm in der Innenstadt

■ **Löhne (indi).** Am übernächsten Wochenende wird in der Innenstadt endgültig der Frühling eingeleitet. Von Freitag, 7. April, bis Sonntag, 9. April, wird die City-Kirmes gefeiert.

Für den Einkaufsbummel bietet sich der verkaufsoffene Sonntag zwischen 13 und 18 Uhr an. Das Kirmestreiben in der Innenstadt mit verschiedenen Fahrgeschäften beginnt bereits am Freitag, 7. April um 14 Uhr. Offiziell wird das Fest an diesem Tag um 16 Uhr durch Bürgermeister

Kurt Quernheim eröffnet.

Am selben Tag lädt die Jugendkunstschule Kinder zur Bastelstunde ins Zelt in die Lübbecker Straße ein. An allen drei Tagen können kräftige Leute ihren Mumm beim Nagelbalkenschlagen beweisen.

Am Samstag, 8. April, wird von 11 bis 18 Uhr ein Flohmarkt in der Lübbecker Straße veranstaltet. Von 14 bis 17 lädt Tura Löhne zur Kaffeetafel mit selbstgebackenem Kuchen in die Lübbecker Straße ein.



Vor dem Sturm: Philipp Budde auf dem Trecker bei der Bananenernte. Jetzt sind die Plantagen zerstört.

Dem Wirbelsturm entgangen

Löhner Philipp Budde meldet sich aus Australien

■ **Löhne (hazl).** Philipp Budde hatte Glück: Noch vor ein paar Wochen arbeitete der junge Löhner als Bananenpflücker in Innesfail an der australischen Westküste, dort wo ein schwerer Wirbelsturm jetzt große Schäden anrichtete (wir berichteten). Zum Zeitpunkt des Unwetters befand sich Budde mit seinem Vater am „Ayers Rock“ im Inland des Kontinents – weit weg vom Wirbelsturm.

„Ich habe nur aus der Zeitung vom Unwetter erfahren“, schreibt Budde in einer E-mail an die Lokalredaktion der NW. Da hat er mit den meisten Löhnern was gemeinsam.

Der entstandene Schaden nach dem Unwetter soll etwa eine Milliarde Euro betragen

und die Gefahr – so Budde – sei immer noch nicht gebannt: „Am gefährlichsten sind die Schlangen und Krokodile, die zur Zeit überall in den unter Wasser stehenden Wohnungen herumschwimmen.“

„Die Plantagen, in denen ich bis vor Kurzem noch gearbeitet habe, sind nun größtenteils vernichtet“, schreibt Budde in seiner Mail. Da das gelbe Obst aus Innesfail ca. 80 Prozent des australischen Marktes abdecke, sei der Kilopreis für die Frucht auf 3,50 Euro angestiegen.

Philipp Budde wird sicherlich noch mal in die geschädigten Gegend fahren und sich ein eigenes Bild von der Lage machen. Im Juni kehrt er zurück in seine Löhner Heimat.



Schaukampf: Hinter den Rittern „Sigtrygg“ und „Tharik“ verbergen sich die Larper Michael Sierig (l.) und Pascal Avenwedde vom Löhner Verein „Silvercrow“. Sir Sigtrygg wehrt sich gar mit zwei Schwertern gleichzeitig gegen die Attacken. FOTOS: MEIKO HASELHORST

Spielen mit Schild und Schwert

Mitglieder des Löhner Vereins „Silvercrow“ haben eine Leidenschaft: Live-Rollenspiele

VON MEIKO HASELHORST

■ **Löhne.** Die Rittersleut „Tharik“ und „Sigtrygg“ sind sich in die Haare geraten. Gerade will der eine dem anderen sein Schwert in die Rippen stoßen, da springt Gnomin „Nöknök“ mit einem Riesenhammer aus dem Gebüsch und greift ins Geschehen ein. Was wie eine Szene aus einem mittelalterlichen Märchen klingt, ereignet sich mitten im Löhne des 21. Jahrhunderts. Die drei Protagonisten machen aber nur Spaß – sie sind Mitglieder von „Silvercrow“, einem Löhner Verein für Live-Rollenspiele Larp (siehe Kasten).

„Wer nichts darüber weiß, könnte uns glatt für Spinner halten“, meint „Larper“ Michael Sierig und lacht. „Dabei sind wir nur Erwachsene, die das Spielen nicht verlernt haben.“ Der 39-jährige Programmierer mimt den „Sigtrygg“ und macht einige angelegte Kampfbewegungen in seinem selbst gebastelten Kettenhemd. „Das alles ist wirklich nur Spaß“, meint Sierig und biegt zum Beweis sein Gummimesser zu einem Halbkreis, „unsere Waffen sind völlig harmlos.“

Die Löhner Larper sind nicht etwa ein verlorenes Grüppchen romantischer Träumer. Allein in Deutschland gibt es weit über 200.000 in zahlreichen Vereinen organisierte Larper. Die meisten beschränken sich nicht darauf, in ihrem Garten ein paar Fechtkämpfchen in eigentümlicher Kleidung auszutragen: Ein echtes „Muss“ für jeden Larper sind die „Conventions“ (engl.: Zusammenkünfte).

Die Conventions werden auf den Vereinssitzungen vorbereitet, die jeden zweiten Dienstag im Oberbecker Schützenhaus stattfinden. „In erster Linie reden wir dort über Privatkrams, der mit Larp nichts zu tun hat“, räumt „Silvercrow“-Pressesprecher Pascal Avenwedde ein. Es geht dort aber auch um Kostüme oder um die Charaktere, die die einzelnen Larper künftig verkörpern wollen. „Im Grunde kann sich da jeder die Rolle aussuchen, die er spielen will“, so Avenwedde.

Mit dieser Rolle kann er dann auf den Zusammenkünften antreten. Ob dort er in einem Schaukampf sofort umkommt oder aber Punkte sammelt und als Charakter wächst, entscheidet ein Schiedsgericht vor Ort. „Die können natürlich auch



Irrer Blick: Gnomin „Nöknök“ (Tina Oelgeschlaeger) mit ihrer Lieblingswaffe, dem Riesenhammer.



Der Beweis: Larper benutzen nur harmlose Gummiiwaffen. Hier biegt Michael Sierig, alias „Sigtrygg“, seinen Dolch zu einem Halbkreis.

Die Schaukämpfe

Live Action Role Play (LARP) heißt das Rollenspiel. Die organisierten Veranstaltungen, die „Cons“, sind am ehesten mit „Festivals für Mittelalter-Freunde“ zu beschreiben. Allerdings gibt es auch Fantasy- oder Science-Fiction-Cons.

Mitunter treffen sich die Larper an malerischen Orten. „Ein Wald ist ganz wichtig, wenn möglich, sollte eine alte Burg ruine in der Nähe sein“, beschreibt Pascal Avenwedde die

Idealbedingungen. Eine der größten Veranstaltungen dieser Art ist das „Conquest of Mythodea“ bei Nienburg, mit Tausenden von Schaukampf-Teilnehmern.

„Vor oder nach dem Con feiern die Teilnehmer zusammen“, erklärt Michael Sierig. Doch während der offiziellen Phase liefern sie sich als Ritter erbitterte Schlachten oder verzaubern sich als Elfen oder Trolle gegenseitig.

(hazl)

nicht alles sehen“, so Avenwedde, „daher legt sich ein fairer Larper als ‚tot‘ auf den Boden, wenn er dreimal getroffen wurde.“

Die Löhner Larper haben zusammen das Reich „Solania“ gegründet, das es auf den verschiedenen Zusammenkünften zu verteidigen gilt. Das Phantasie-Reich ist sogar auf einer allgemeinen gültigen Larp-Karte verzeichnet. Verlieren die Löhner Larper ihre Schlachten, so wird das Land auch auf der Karte verkleinert. Genauso können sie im Falle eines Sieges aber auch Land dazu gewinnen. Der Larper-Dachverband „Mittellande“ wacht darüber, dass hier alles mit rechten Dingen zugeht.

Land gewinnen in der Schlacht

Die Löhner waren mit ihren selbstgebastelten Kostümen schon auf zahlreichen Veranstaltungen zu Gast. „Einmal war plötzlich die Polizei vor Ort, weil eine Anwohnerin eine satanische Sitzung bei uns vermutete“, berichtet Jens Arendt, ebenfalls schon seit Jahren dabei. „Die haben dann aber ganz schnell kapiert, dass wir nur Spaß machen“, so Arendt. Die Polizisten tranken einen Kaffee und verschwanden.

Auch ohne derlei Zwischenfälle sind die Cons für die Larper eine lohnende Ablenkung vom Alltag: „Man fühlt sich dort einfach frei und kann mal so richtig abschalten“, erklärt Fabian Hoppmann, ein weiterer Bürger von „Solania“. Seine Mitstreiter sehen das genauso. „Nach drei Tagen auf einem Con fühlt man sich so erholt wie nach einem dreiwöchigen Urlaub“, findet Tina Oelgeschlaeger, alias Gnomin „Nöknök“.

Fabian Hoppmann wagt einen Scherz: „Man kann dort auch Leute verkloppen, ohne dafür bestraft zu werden“, meint der 27-jährige Zeitsoldat und kann ein Lachen nicht unterdrücken. Für diese Bemerkung bekommt er von seinen Kollegen einen Ruffel: „Wir wollen eines klarstellen“, meint Michael Sierig, „mit Aggression hat all‘ unser Treiben gar nichts zu tun.“ Sie wollen halt wirklich nur spielen.

♦ Wer bei den Löhner Larpern von „Silvercrow“ einsteigen will, kann sich bei Pressewart Pascal „Tharik“ Avenwedde unter Ruf 0174/4696023 melden.

Tach auch

Löhne

Ein bisschen Bammel hat er Willem ja schon: Da soll er einen Artikel über einen Haufen Mittelalter-Freaks machen, die sich gegenseitig mit Dolchen, Schwertern und Riesenhammern aus Gummi traktieren. Eigentlich hält sich Willem ja für viel zu seriös für solche Dölmereien. Eine große „Story“ in Aussicht, macht sich der ambitionierte Reporter letztlich aber doch auf die Socken. Schon beim Empfang ist Willem erleichtert: Anstatt eines Dolches hält man ihm erstmal eine Tasse Kaffee unter die Nase. In gemütlicher Runde kann sich Willem davon überzeugen, dass die jung gebliebenen Erwachsenen in Zivil so seriös sind wie Willem, wenn nicht sogar seriöser. Als sie dann irgendwann ihre Kostüme und Schwerter auspacken und anlegen, kann dies Willem nicht mehr erschrecken. Ehrlich gesagt – er findet’s sogar ganz lustig. Vielleicht fährt er demnächst auch mal auf eine dieser Veranstaltungen, wo sich Tausende von Gnomen, Magiern und Rittern rumtreiben und sich mittelalterliche Waffen und Zaubersprüche um die Ohren hauen. Ist ja nur Spaß, weiß spätestens seit jetzt Sir

William

Gute Laune, gute Noten

■ **Löhne.** Im Rahmen der Vortragsreihe „Erziehung heute“ des Löhner Jugendamtes und der Volkshochschule ist am heutigen Dienstag, 28. März, um 19.30 Uhr die Sonderpädagogin Kirsten Geschke zu Gast in der Mensa der Bertolt-Brecht-Gesamtschule. Im Mittelpunkt ihres Vortrags „Gute Laune, gute Noten“ stehen die Bedeutung der emotionalen Intelligenz und die aus dem Zusammenhang von persönlicher emotionaler Verfassung und sozialem Umfeld resultierenden Lernstörungen. Karten für den Vortrag gibt es an der Abendkasse.

Recyclingbörse sammelt wieder

■ **Löhne.** Die Elektro-, Textil- und Haushaltswarensammlung sammelt am heutigen Dienstag, 28. März, von 15 bis 18 Uhr in Löhne, Parkplatz Schul- und Sportzentrum Goethestraße 69 wieder folgende Gegenstände ein.

Nur Elektro-Altgeräte aus privaten Haushalten der Stadt Löhne; Geräte der Unterhaltungselektronik, Haushaltskleingeräte, Kommunikationsgeräte, Computer, TV-Geräte, Monitore, Elektro-Werkzeuge, elektronisches Spielzeug, Musikinstrumente usw. sowie gebrauchsfähige Haushaltswaren (zerbrechliche Ware gut verpacken), Textilien und besonders gut erhaltene Schuhe. Waschmaschinen, Herde, Trockner, Kühlschränke können bei der Recyclingbörse, Industriestraße 34, Löhne, abgegeben werden.

Finanzamt zum Teil geschlossen

■ **Kreis Herford.** Aufgrund betriebsinterner, technischer Wartungsarbeiten, wird am Donnerstag, 30. März, im Finanzamt Bünde nur ein eingeschränkter Dienst durchgeführt. Eine EDV-Unterstützung steht ab 13.30 Uhr nicht zur Verfügung. Das Finanzamt bleibt an diesem Tag bis 17.30 Uhr geöffnet. Ab Montag, 3. April, findet der Dienstbetrieb wieder in normaler Weise statt.